

### Förderung der Helm-Azurjungfer

Die Helm-Azurjungfer ist eine gefährdete Kleinlibelle, die im Kanton Luzern nur an wenigen Wiesengräben und kleinen Bächen im Reusstal und bei Sursee vorkommt. Ihr Lebensraum ist gut besonnt und weist einen mehr oder weniger dichten Bewuchs mit Wasserpflanzen auf. In den Gewässern fliesst zudem ganzjährig Wasser, auch in den Wintermonaten. Im Rahmen eines Artenförderungsprojekts, welches Pro Natura Luzern zusammen mit dem Kanton Luzern durchführt, wird die Pflege dieser Gewässer zusammen mit den Eigentümern, Bewirtschafterinnen und Gemeinden optimiert. Da sich ein zu dichter Bewuchs nachteilig auf die Eignung als Lebensraum auswirkt, müssen die Gewässer kontinuierlich gepflegt werden: Entfernen von Ufergehölz, jährliche Mahd der Ufervegetation, sporadisches Entfernen von Wasserpflanzen. Als Alternative zum problematischen Ausbaggern von Gräben hat sich das jährliche Mähen mit dem Mähkorb bewährt.

[pronatura-lu.ch/helmazur](http://pronatura-lu.ch/helmazur)



Samuel Ehrenbold



Samuel Ehrenbold

**Paarungsrad (links) und Lebensraum (rechts) der Helm-Azurjungfer in Honau. Oberflächlich austretendes Grundwasser wird in diesem Graben abgeleitet. Besonders wertvoll ist der artenreiche und extensiv genutzte Uferstreifen.**



Marianne Baruffa

Im Schutzgebiet Hagimoos in Ettiswil wurde ein Graben mit einem ablassbaren Einstau versehen. Kurz vor dem Mähen kann der Wasserstand abgesenkt werden.

zwischen artenreichen Riedwiesen und wurden wohl im letzten Jahrhundert angelegt, um das Gebiet überhaupt zur Streuegewinnung nutzen zu können. Trocknet ein Gebiet zunehmend aus, ist die Installation von Staustufen sinnvoll. Damit lässt sich der Wasserstand regulieren und angrenzende Flächen sind genügend vernässt.

### Entscheidende Pflege

Ob und wie ein Graben gepflegt werden muss, lässt sich nicht pauschal beantworten. Jedes Gewässer hat andere Voraussetzungen. Selbst im gleichen Gewässer gibt es von Jahr zu Jahr Unterschiede, zum Beispiel auf Grund der Niederschlagsmengen oder der Luft- bzw. Wassertemperaturen. Aus naturschützerischer Sicht steht der Erhalt und die Förderung wertvoller Lebensräume im Vordergrund. Eine regelmässige Pflege ist für den Erhalt dieser Lebensräume elementar.

Der Unterhalt von Gewässern gibt auch im Naturschutz Anlass zu Diskussionen. An einem schmalen Graben kann die Vegetationshöhe bereits Mitte Mai hochwachsend sein. Damit ist die sichtbare und besonnte Wasseroberfläche, welche für Libellenarten wie den Kleinen Blaupfeil oder den Spitzenfleck anziehend ist, reduziert. Häufig dominiert Schilf, welches als sehr konkurrenzstarke Pflanze anderen Arten kaum Platz lässt. In beiden Fällen ist ein früher Schnitt angezeigt. Während ein Frühschnitt für gewisse Arten ein «Glücksfall» ist, kann er für andere ein Problem sein. Der Sumpfrohrsänger, der Vogel des Jahres, kehrt als einer der letzten Zugvögel in die Schweiz zurück. Ende Mai sind Nester gebaut und Eier gelegt. Das kunstvoll geflochtene Nest legt er gerne in hochstaudigen Bereichen entlang von Bächen oder Gräben an, also genau in den Bereichen, die sich für einen Frühschnitt eignen. Eine vorgängige